1 | 24

vis-à-vis

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft
Ein lokales KMU wird zum Vorreiter in Sachen E-Mobilität und Solaranlagen – Seite 2

Auszeichnung für das HBL Asset Management
Spitzenranking für Obligationenfonds – Seite 4

Generalversammlung im Zeichen von Personalveränderungen
Dividende auf 120 CHF angehoben – Seite 6

Editorial

Die Konstante «Wandel»

Liebe Leserinnen und Leser
Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von unserer langjährigen CEO und meiner Geschäftsleitungskollegin Marianne Wildi. Es ist aber nicht nur ein Abschied, sondern auch ein Neuanfang, denn die Aktionäre und Aktionärinnen schenken ihr neu als Verwaltungsrätin der Hypothekarbank Lenzburg AG das Vertrauen.

Gleichzeitig ist vor wenigen Tagen Silvan Hilfiker als neuer CEO gestartet. Dass wir mit ihm neben einem erfahrenen Vertreter der nationalen Finanzindustrie auch einen waschechten Aargauer gefunden haben, schätze ich sehr. Uns als moderne Regionalbank liegt der Aargau und als Bankpartnerin der Fintech-Industrie die ganze Schweiz am Herzen. Beide Seiten spiegeln sich in seiner Wahl. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Silvan und seiner Vorgängerin Marianne Wildi in ihrer Rolle als Verwaltungsrätin unserer Bank.

Aber nicht nur wir befinden uns im Wandel, sondern auch unsere Kundinnen und Kunden verändern sich. Im Hauptartikel erfahren Sie mehr über einen unserer Kunden, der sich laufend der Zeit anpasst und heute im Bereich Nachhaltigkeit stark unterwegs ist.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und freuen uns, Sie bald bei uns begrüssen zu dürfen!

roger.brechbuehler@hbl.ch
Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden

Hypothekarbank Lenzburg

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft

Ein lokales KMU wird zum Vorreiter in Sachen E-Mobilität und Solaranlagen

Im Gespräch mit der Firmenkundenberaterin Karin Jakob erzählt Kurt Meier mehr zu seinem Unternehmen meierelektro ag und gibt einen Einblick, wie eine nachhaltige Zukunft bei einem Familienunternehmen aussehen kann.

Vor rund zwölf Jahren übernahm Kurt Meier das Familienunternehmen meierelektro ag. Aus dem Elektrofachgeschäft mit Elektro-Shop wurde in den darauffolgenden Jahren ein Spezialist für Gebäudeautomation, insbesondere im Bereich Smart Homes konnte sich das Unternehmen einen Namen machen. Gleichzeitig hat es aber auch seinen Auftrag als klassischer Dorfstromer nie vergessen und kümmert sich auch um alle anderen Anliegen der Kunden im Bereich Elektroinstallationen bei Neu- und Umbauten.

Ein neues Geschäftsfeld

Im Bereich Solaranlagen und Elektromobilität ist die meierelektro ag seit rund fünf Jahren tätig. Sie hat das Bedürfnis erkannt, ihre Chance gesehen und sie gepackt. Heute beraten die Mitarbeitenden überregional Privatpersonen und Firmen. Dabei legen sie vor allem Wert auf Einfachheit und Transparenz. Die Energiewende ist komplex, aber das Team der meierelektro ag sieht es als seinen Auftrag, der Kundschaft die Thematik verständlich zu erläutern, damit die richtigen Entscheidungen getroffen werden können. Auch die möglichen technischen Lösungen sind komplex, schwer vergleichbar und kostspielig. Hier sehen sie ihre Rolle als Spezialisten, um für Verständnis zu sorgen.

Damit es die Kundinnen und Kunden optimal beraten kann, setzt das KMU selbst auch auf nachhaltige Alternativen. Nachdem das Dach des Firmensitzes in Bettwil einige Jahre nur auf der Südseite mit einer Solaranlage ausgestattet war, wurde diese nun im Frühling auf die gesamten Dachflächen erweitert. Mit dem Strom vom eigenen Dach wird der Betrieb gespeist. Neben den Büroräumlichkeiten und einer Werkstatt gehört auch die gesamte Fahrzeugflotte bestehend aus knapp 40 E-Autos dazu. Während man heutzutage vor allem kleinere Autos mit E-Antrieb sieht, sind dies bei der meierelektro ag auch diverse Nutzfahrzeuge.

Kurt Meier erklärt Karin Jakob, wie die Solaranlage auf dem Dach montiert wird.

Montierte Solaranlage.

Alles aus einer Hand

Wird heute ein neues Einfamilienhaus gebaut, braucht es viele verschiedene elektronische Bauteile. Mit der Photovoltaikanlage wird Strom produziert. Dank Smart Home kann praktisch die gesamte Elektronik im Gebäude automatisiert werden. Moderne Boiler, Heizungen und ein E-Auto sorgen für die Optimierung des Eigenverbrauchs. Mit Speicherlösungen und der Option für bidirektionales Laden, wobei das E-Auto als Hausspeicher dient, können die Ertragsspitzen ausgeglichen und noch mehr Strom für den eigenen Verbrauch genutzt werden. Damit die vorhandenen Ressourcen schonend genutzt werden können, muss die gesamte Elektronik optimal abgestimmt sein. Auch bei Mehrfamilienhäusern und Gewerbeliegenschaften wird die Elektronik laufend komplexer. Bei einem Objekt, in dem mehrere Parteien wohnen, ist es zum Beispiel wichtig, dass das Lastmanagement einwandfrei funktioniert und eine Abrechnungslösung installiert ist. Bei gewerblich genutzten Gebäuden, welche oftmals grosse Flächen mit Solaranlagen ausstatten können, sind hingegen gute Speicherlösungen das A und O. Aus diesem Grund hat sich die meierelektro ag auf die Fahne geschrieben, ihrer Kundschaft einen Komplettservice bereitzustellen und sie auf dem Weg zu einem intelligenten Zuhause zu unterstützen.

Eine Institution in der Region

Die meierelektro ag feiert dieses Jahr bereits ihr 45-jähriges Bestehen. Am 25. Mai 2024 veranstaltete das Unternehmen deshalb einen Tag der offenen Tür für seine Kunden. Dass das KMU bald schon ein halbes Jahrhundert alt wird, verdankt es seiner soliden Arbeitsweise, welche für sich spricht, aber auch einer guten Zusammenarbeit mit vielen regionalen Partnern. Dazu darf sich auch die Hypothekarbank Lenzburg AG zählen. So konnte Kurt Meier bei der Vergrösserung der Solaranlage auf die Unterstützung seiner Kundenberaterin zählen. Die Finanzierung einer Photovoltaikanlage stellt für viele KMU eine grosse Unsicherheit dar, aber die Banken erhalten immer mehr Anfragen diesbezüglich und bauen ihr Knowhow und Engagement laufend aus.

Dass Nachhaltigkeit nicht nur die Abkehr von fossilen Brennstoffen ist, kommt in der Bevölkerung immer mehr an. Vielmehr geht es darum, in den Bereichen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft die vorhandenen Ressourcen richtig einzusetzen. Auch dies hat sich Kurt Meier, als Geschäftsführer eines KMU zu Her-

zen genommen. Um dem Fachkräftemangel nachhaltig die Stirn zu bieten, besteht rund ein Viertel seiner Belegschaft aus Lernenden. Es ist ihm wichtig, dass die jungen Personen eine gute Ausbildung erhalten, wie er sie einst selbst erhalten hat. Während heute vor allem die Montage von Solaranlagen wichtig ist, muss sich die gesamte Branche auch auf die Zukunft vorbereiten und Fachkräfte ausbilden, welche sich um die Wartung und den Unterhalt dieser Anlagen kümmern kann. Kurzfristig wird dabei auch auf Quereinsteiger gesetzt. So konnte zum Beispiel ein Zimmermann ins Solar-Team einsteigen. Sein Vorwissen, was die Arbeit auf dem Dach anbelangt, ist dabei Gold wert. Neue Lernende, ausgebildete Arbeitskräfte und Quereinsteiger zu finden ist eine grosse Herausforderung, aber der bekannte Name, der gute Ruf und die persönliche Weiterempfehlung von bestehenden Mitarbeitenden und Kunden ist dabei sehr hilfreich.

karin.jakob@hbl.ch / 062 885 12 11

Die Fahrzeugflotte der meierelektro ag besteht aus knapp 40 E-Autos.

Gratis Sonnenenergie tanken bei der elektromeier ag.

Nachhaltigkeit bei der Hypothekarbank Lenzburg

Die Hypothekarbank Lenzburg handelt aus eigenem Antrieb seit jeher mit langfristigem Fokus. Nachhaltigkeit ist deshalb integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE (2022 bis 2026). Die Ausrichtung der nachhaltigen Geschäftspolitik erfolgt entlang der Dimensionen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft. Die Nachhaltigkeits-DNA der Bank beinhaltet ein bewusstes und verantwortungsvolles Verständnis im Umgang mit diesen vier Dimensionen.

Organisation auf höchster Ebene

Nachhaltigkeit ist für die Hypothekarbank Lenzburg wichtig, daher wird das Thema in einer bereichsübergreifenden schlagkräftigen Arbeitsgruppe behandelt. Nachhaltigkeit ist organisatorisch auf der höchsten Ebene angesiedelt, indem Susanne Ziegler als Delegierte aus dem Verwaltungsrat sowie Stefan Meyer als Direktor des Bereichs Finanzen Mitglieder der Arbeitsgruppe sind. Für Anlagethemen sind Fachexperten aus dem Bereich HBL Asset Management vertreten, für Hypothekarthemen Experten aus dem Privat- und Firmenkundenbereich und für Personalthemen Vertreterinnen des Bereichs Human Resources.

Lesen Sie mehr über die Nachhaltigkeit bei der Hypi
unter
www.hbl.ch/nachhaltigkeit

3 Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit für Firmenkunden

Die diesjährigen «KMU-Treffpunkte» widmen sich drei verschiedenen Themen. Erfahren Sie an den drei Themenanlässen interessante Tipps und Tricks, welche auch Sie in Ihrem Unternehmen einsetzen können:

- **Mittwoch, 21. August 2024 bei meierelektro ag in Bettwil**
- **Dienstag, 27. August 2024 bei NIKIN AG in Lenzburg**
- **Mittwoch, 28. August 2024 bei Eniwa AG in Buchs**

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen
unter
www.hbl.ch/kmutreffpunkt

Auszeichnung für das HBL Asset Management

Spitzenranking für Obligationenfonds mit Unternehmensanleihen

Der Anlagefonds «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen» hat im Ranking der «Finanz und Wirtschaft» am besten abgeschnitten. Der Startzeitpunkt im Sommer 2018 war aber alles andere als optimal. Die Fondsmanager Reto Huenerwadel und Holger Seger setzten von Anfang an auf einen aktiven Managementansatz.

Reto Huenerwadel und Holger Seger, Co-Manager beim Anlagefonds «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen» des HBL Asset Managements.

Frage: Euer Anlagefonds «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen» ist im Ranking der «Finanz und Wirtschaft» vor kurzem auf dem ersten Rang gelandet. Was bedeutet das für Euch?
Reto Huenerwadel: Das freut uns natürlich riesig, umso mehr als es die erste derartige Auszeichnung für ein Anlageprodukt des HBL Asset Managements ist. Es ist eine Bestätigung, dass wir mit unseren Überzeugungen im Bereich der Obligationenanlagen auf dem richtigen Weg sind. Dies ist umso bedeutender, als wir mit dem Fonds eigentlich zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt gestartet sind.

Wieso ungünstig?
Reto Huenerwadel: Im Sommer 2018 war die Schweiz fest im Griff des Negativzins-Regimes der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Mit Obligationen hatte man keinen leichten Stand. Die meisten warfen eine negative Rendite ab. Es gab Zeiten, da rentierten 80 oder 90 % der in der Schweiz emittierten Obligationen negativ…

Auch Unternehmensanleihen?
Reto Huenerwadel: Ja, auch die meisten Unternehmensanleihen. Der Startzeitpunkt war also für den Fonds denkbar ungünstig. Technisch gesprochen hatten wir damals auch eine asymmetrische Verteilung der Renditeerwartungen. Das heisst, es war viel wahrscheinlicher, dass wir mit dem Fonds in eine Zeit mit steigenden Zinsen kommen würden, als dass das Zinsniveau weiter sinken würde.

Wieso sind steigende Zinsen schlecht für Obligationenanlagen?
Reto Huenerwadel: Steigende Zinsen haben einen negativen Effekt auf die Bewertung von Obligationenanlagen. Zum einen führt jeder Zinsanstieg zu tieferen Preisen für Obligationen. Zum anderen führen die gestiegenen Finanzierungskosten in der Regel zu einem höheren Aufschlag in der Prämie für Bonitäts- oder Ausfallrisiko.

Wie gelang es euch, trotzdem eine positive Rendite zu erzielen?
Reto Huenerwadel: Das Umfeld mit Obligationen, die mehrheitlich negativ rentierten, zwang uns zu einem aktiven Managementansatz. Wir sind denn auch sehr aktiv unterwegs. Wir haben vielleicht 150 bis 200 Transaktionen pro Jahr. Aber diese Anlagephilosophie verfolgen wir unabhängig vom jeweiligen Zinsniveau.

Holger Seger: Als institutioneller Anleger müssen wir keine Stempelsteuer zahlen und können ziemlich hart kalkulieren. Wir gehen auch mal einen Trade ein, der uns lediglich ein paar Basispunkte bringt. Private Anleger können diese Strategie nicht einfach nachbauen, weil ihnen die Stempelsteuer einen Strich durch die Rechnung machen würde. Zudem ist eine ständige Beobachtung der Märkte und die Teilnahme an Neuemissionen unerlässlich. Wir profitieren auch von Angeboten von Brokern und Marktteilnehmern, die in der Regel deutlich tiefere Brief-Geld-Preisspannen haben als die Börse – vor allem bei wenig liquiden Titeln.

Mit einem Vermögen von rund 130 Millionen Franken per Ende Februar 2024 ist der Fonds eher klein. Ist das ein Nachteil?
Holger Seger: Nein. Grössere Fonds müssen auch grössere Beträge investieren. Der Markt für Firmenanleihen ist aber eher begrenzt, weshalb wir als kleinerer Player mehr Möglichkeiten haben, wenn es darum geht, von speziellen Situationen profitieren zu können. Die Effekte sind aufgrund der Grösse schneller im Gesamtergebnis zu spüren als bei grossen Fonds. Bei einer Fondssumme von 130 Millionen Franken haben wir aber noch mehr als genügend Raum, um wachsen zu können. So schnell gehen uns die Anlagemöglichkeiten nicht aus.

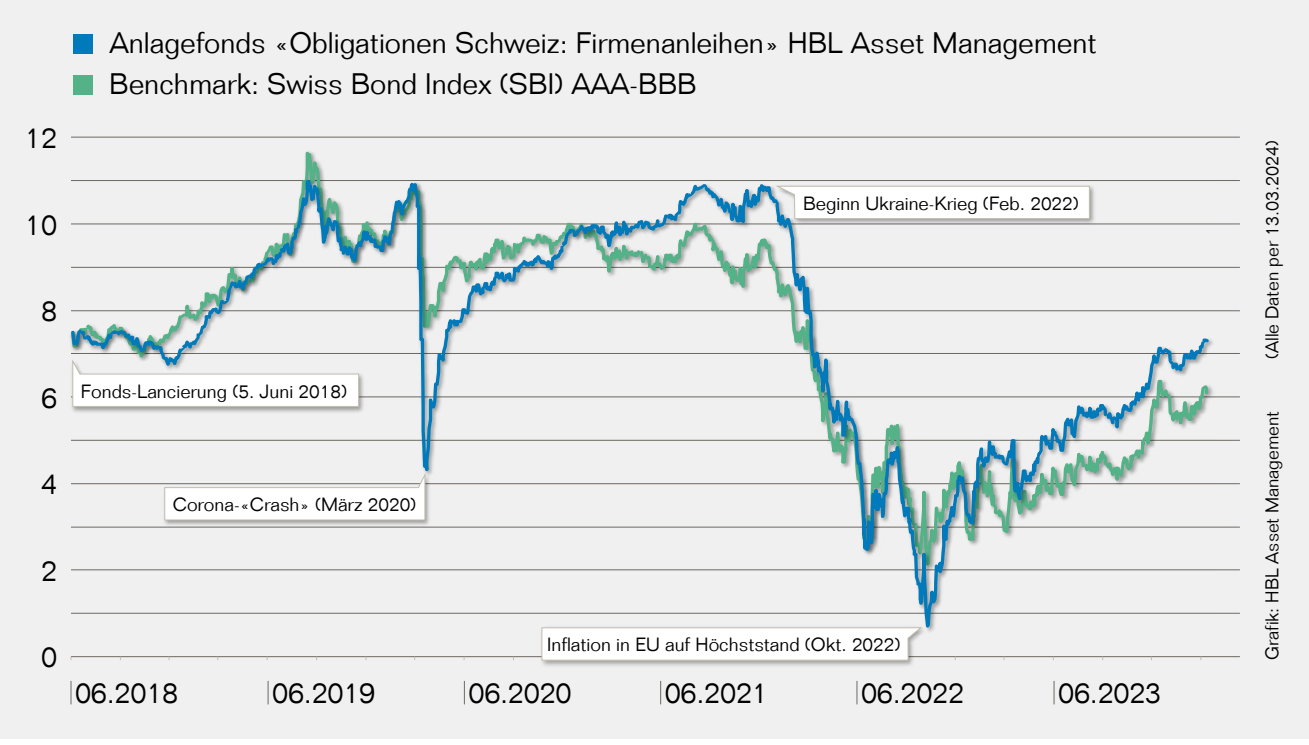
Welches waren im vergangenen Jahr eure Lieblingsanleihen?
Holger Seger: Ich mag Anleihen von Emittenten, die das erste Mal überhaupt am Schweizer Markt aktiv werden. Zum Beispiel Barry Callebaut. Der Kakaoverarbeiter ist im Frühjahr 2024 mit einer Anleihe an den Markt gekommen, die wir auch gekauft haben.

Reto Huenerwadel: Mir gefallen Anleihen von Unternehmen, die an sich solide aufgestellt sind, aber wegen besonderer Konstellationen vorübergehend vom Markt abgestraft werden. Im letzten Jahr war das etwa bei Autoneum der Fall. Wir glaubten unter anderem wegen der Besitzerstruktur nicht daran, dass es zu einem Zahlungsausfall kommen würde. Das Engagement hat sich dann auch ausbezahlt.

hblasset@hbl.ch / 062 885 15 15

Lesen Sie das ganze Interview
«Wir sind sehr aktiv unterwegs» unter www.hblasset.ch/interview

Detail-Infos zum Obligationenfonds
finden Sie ebenfalls unter www.hblasset.ch/obligationenfonds



Wertentwicklung des Obligationenfonds des HBL Asset Managements (Retail-Tranche P): Nach dem markanten Kursverlust von 2022 erzielte der Fonds 2023 eine sehr gute Performance.

Ihr Ziel. Unser Ziel. Ihr Weg. Unsere Beratung.

Was macht die Hypi zur Anlagebank?

Anlagen bieten uns die Chance, den Weg zum persönlichen Ziel attraktiver, kürzer oder individueller auszugestalten. Wie die Hypi ihre Kundinnen und Kunden auf diesem Weg begleitet und unterstützt, erläutert Roger Brechbühler, Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden, im Interview.

Roger Brechbühler, Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden im Interview.

Herr Brechbühler, was macht die Hypi zur Anlagebank?
Roger Brechbühler: Als regionale Beziehungsbank ist es uns wichtig unsere Kundschaft umfassend zu beraten. Die Basis bildet ein persönliches Kundengespräch, in dem wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden verstehen wollen. Wir sind nicht nur Hypothekarbank, sondern auch Vorsorge- und besonders auch Anlagebank und beziehen all diese Themen in jede Beratung mit ein. Unterstrichen wird unser Engagement in diesem Bereich mit dem HBL Asset Management. Das Team rund um Reto Huenerwadel sorgt dafür, dass wir unserer Kundschaft attraktive Anlageprodukte anbieten können, und ist im täglichen Austausch mit den Kundenberatenden. Damit stellen wir sicher, dass unsere eigenen Produkte den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechen und die Kundenberatenden immer auf dem neusten Stand sind.

Warum sollen die Kundinnen und Kunden ihr Geld überhaupt anlegen?
Roger Brechbühler: Auf dem Sparkonto gibt es zwar Zinsen, diese werden aber von der Inflation laufend weggefressen. Mit Anlagen kann man höhere Erträge realisieren und dem entgegen wirken. Egal ob man schon ein Anlageprofi ist, erst damit beginnt oder ob man sich aktiv mit dem Thema Anlagen auseinandersetzen möchte oder nicht, gibt es für alle die richtige Anlagelösung. Unsere Kundenberatenden finden abhängig von der individuellen Lebenssituation, den Bedürfnissen, Zielen und Wünschen die richtige Anlagestrategie mit unseren Kundinnen und Kunden.

Sie haben kürzlich eine Kampagne fürs Anlegen lanciert. Unter anderen mit Liegestühlen…
Roger Brechbühler: Der Liegestuhl, symbolisch für Ferien, ein Auto, Kinder oder ein eigenes Zuhause sind nur einige der Ziele, mit denen unsere Kundinnen und Kunden tagtäglich auf uns zukommen. Nur wenn wir unsere Kundschaft, ihre finanziellen und persönlichen Verhältnisse, sowie ihre Wünsche kennen, können wir sie individuell und ganzheitlich beraten. Unabhängig vom persönlichen Ziel steht der Liegestuhl auch dafür, dass sich die Anleger und Anlegerinnen bei uns entspannt zurücklehnen können. Wenn unsere Kundschaft dies wünscht, kümmern wir uns vollumfänglich um ihre Anlagen.

Was steht hinter dem Titel «Wir machen auch Kleines gross»?
Roger Brechbühler: Man benötigt keinen grossen Betrag auf dem Sparkonto, um mit dem Anlegen zu beginnen. Man kann auch monatlich einen kleinen Betrag auf die Seite legen. Genau dafür haben wir das Anlagesparen vor einigen Jahren ins Leben gerufen. Am besten richtet man einen Dauerauftrag ein, investiert damit automatisch im gewünschten Intervall und sorgt dafür, dass der weit entfernte Traum in kleinen, aber regelmässigen Schritten näher rückt. Kommt einmal etwas dazwischen, ist dies natürlich kein Problem. Wir verstehen es, wenn die persönlichen Finanzen nicht jeden Monat aufgehen und bleiben flexibel.

Dennoch: Für kurzfristige, unvorhergesehene Investitionen steht das angelegte Geld dann nicht zur Verfügung.
Roger Brechbühler: Im Beratungsgespräch spielt die eigene Liquidität und damit auch die finanzielle Absicherung eine wichtige Rolle. Wir versuchen mit unseren Kundinnen und Kunden alle Eventualitäten zu berücksichtigen, damit sie auch auf Unvorhergesehenes reagieren können. Sollte es doch einmal nötig sein auf das angelegte Geld zuzugreifen, sind wir immer bereit schnell und unkompliziert zu reagieren. Zum Beispiel beim Anlagesparen können Anteile jederzeit verkauft werden und innert zwei Arbeitstagen steht der Erlös auf dem Konto zur Verfügung.

Was ist der erste Schritt, wenn man sein Vermögen mit der Hypi anlegen will?
Roger Brechbühler: Kommen Sie vorbei, rufen Sie uns an oder kontaktieren Sie uns über die digitalen Kanäle. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und hoffen, Sie und Ihre Wünsche schon bald in einem persönlichen Gespräch näher kennen zu lernen.

roger.brechbuehler@hbl.ch / 062 885 13 05

Unser gesamtes Anlageuniversum
entdeckecken Sie unter
www.hbl.ch/anlegen

Aktuelle Anlagekampagne der Hypi.

Generalversammlung im Zeichen von Personalveränderungen

Dividende wird um 5 CHF auf 120 CHF angehoben

Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden angenommen. Auch alle zur Wahl angetretenen Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte wurden wiedergewählt. Als neues Mitglied des Gremiums wurde Marianne Wildi gewählt.

Die 155. Generalversammlung der Hypothekarbank Lenzburg stand ganz im Zeichen vor allem einer Personalie. Nach 13 Jahren gibt Marianne Wildi den Vorsitz der Geschäftsleitung ab. VR-Präsident Gerhard Hanhart würdigte Wildi in seiner Eröffnungsrede dann auch standesgemäss. «Als Verwaltungsrat der Hypi sind wir stolz darauf, mit dir während der letzten 13 Jahre einerseits eine visionäre IT-Spezialistin, andererseits aber auch eine Bankchefin mit Bodenhaftung gehabt zu haben», sagte Hanhart. Es sei ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu verdanken, dass die Hypi heute eine moderne und kerngesunde Regionalbank sei, die auf dem Bankenplatz Schweiz nicht mehr wegzudenken sei, insbesondere mit Blick auf künftige Entwicklungen im Banking.

Man habe in ihrer Zeit als CEO der Hypi Lenzburg bemerkt, dass Wildi gerne den «Ton angebe», führte Hanhart weiter aus. Deshalb überreichte er der Hobbymusikerin eine Posaune mit eingeprägter Würdigung, verbunden mit der Hoffnung, dass sie in Zukunft Zeit habe, sie möglichst oft zu benützen.

Auf dass sie weiter «den Ton angebe». VR-Präsident Gerhard Hanhart überreicht der scheidenden Marianne Wildi eine Posaune zum Abschied.

Hypi statt Hippie

Dass es an der GV der Hypi traditionell zu relativ wenigen Wortmeldungen von Aktionärinnen und Aktionären kommt, hat damit zu tun, dass die Regionalbank seit Jahren erfolgreich wirtschaftet. Aber ein Aktionär liess es sich nicht nehmen, seine Meinung zu Wildi den über 1000 anwesenden Aktionären kundzutun. Dass sie jetzt in den Verwaltungsrat der Hypi wechsle, obwohl sie so manche Angebote von anderen Banken gehabt hätte, zeige, dass Wildi eine «Hypi-Frau» und nicht eine «Hippie-Frau» sei. Das brachte dem Redner donnernden Applaus ein, der natürlich auch auf Wildi gemünzt war.

Die Wahl von Wildi in den Verwaltungsrat war denn auch nur noch eine Formalie. Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 97 % wählte sie die GV in das Gremium.

Stehende Ovationen für Marianne Wildi bei ihrer Verabschiedung als CEO an der GV.

Vorstellung des neuen CEO

Der Verwaltungsrat hat vor kurzem Silvan Hilfiker als Nachfolger von Marianne Wildi gewählt. Hilfiker werde seine Stelle als CEO bei der Hypi am 1. Juni 2024 antreten, man freue sich schon heute auf die künftige Zusammenarbeit, so Hanhart. Bis zu diesem Datum werde Stefan Meyer als CEO-Stellvertreter den Vorsitz der Geschäftsleitung ad interim übernehmen, der bereits heute als Mitglied der Geschäftsleitung und Direktor des Bereichs Finanzen (CFO) amtet.

Der neue CEO Silvan Hilfiker stellte sich den Aktionärinnen und Aktionären in einer kurzen Rede vor.

Hilfiker nahm die Gelegenheit wahr, sich kurz den Aktionärinnen und Aktionären vorzustellen. Mit der humorvollen Bemerkung, er habe ausser einer verunglückten Lernfahrt vor vielen Jahren, bei der er ein Polizeiauto beschädigte, keine Beziehung zu Lenzburg, brachte Hilfiker das Publikum sofort auf seine Seite. Und er betonte, als Grossrat und Fraktionsvorsitzender der FDP Aargau sei er durch und durch Aargauer. «Ich trete in grosse Fussstapfen», so Hilfiker mit Blick auf seine Vorgängerin. Und er freue sich, auf die geballte Kompetenz seiner Vorgängerin Zugriff zu haben.

VR-Präsident kündigt Rücktritt im nächsten Jahr an
Man kann die 155. GV der Hypi Lenzburg durchaus als GV der Personalien charakterisieren. Hanhart verabschiedete Therese Suter nach 17 Jahren im Verwaltungsrat mit warmen Worten. Und auch er selbst kündigte an, dass er bei der nächsten GV altershalber zurücktreten werde. Und nahm damit einem Aktionär, der aufgrund der zur Abstimmung stehenden Statutenänderung das Wort ergriff, den Wind aus den Segeln. Denn dieser Aktionär bemängelte die «Altersguillotine» von 70 Jahren, die in den geänderten Statuten festgeschrieben ist. Hanhart machte unmissverständlich klar, dass für jeden die Zeit komme, Jüngeren Platz zu machen. Und erntete dafür den angemessenen Applaus.

Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023
Neben den Personalien stand das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2023 im Mittelpunkt der GV. Die Zeit des billigen Geldes sei vorbei, so eröffnete Marianne Wildi den Überblick zur abgelaufenen Schaffensperiode. Aufgrund der Zinsentscheide der Nationalbank sei eine grosse Dynamik im Markt erkennbar, was die Verzinsung von Passivgeldern betreffe. Grosse Dynamik zeige sich im Schweizer Bankensystem an vielen Orten.

Zuwachs bei Kundengeldern
Dass die Hypi auf das Vertrauen der Kundinnen und Kunden zählen dürfe, zeigten die Zuwachsraten bei den Kundengeldern um +5.3 % auf 5.4 Mrd. CHF sowie das Wachstum der Ausleihungen um +7.3 % auf 5.1 Mrd. CHF, betonte Wildi.

Der Geschäftsertrag gegenüber dem Vorjahr stieg um 26.5 % auf 111 Mio. CHF. Treiber war hier das Zinsengeschäft: Der Zinsertrag kletterte um 80.2 % auf 101 Mio. CHF. Obwohl auch der Zinsaufwand wegen der stark gestiegenen Zinsen auf 22.81 Mio. CHF zulegte, blieb unter dem Strich noch ein Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft von 86.4 Mio. CHF (+43.7 %). Ein solides Wachstum legte auch das Anlagegeschäft hin. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 4.4 % auf 15.5 Mio. CHF an. Beim Handelsgeschäft musste die Bank hingegen einen Rückgang um 6.0 % auf 3.79 Mio. CHF hinnehmen. Die Zunahme des Geschäftsaufwands um 9.8 Mio. auf 68 Mio. CHF widerspiegle die fortschreitende Digitalisierung und die damit verbundene Transformation der Bank sowie den weiteren Ausbau der Open-Banking-Strategie, betonte Wildi.

Dividende wird um 5 CHF erhöht
Unter dem Strich schloss die Hypi das Jahr 2023 mit einem Gewinn von 21.2 Mio. CHF ab, welcher deutlich über dem Vorjahr liegt. Die Dividende wird wieder erhöht, diesmal um 5 CHF pro Aktie auf 120 CH. Die Dividendenrendite beträgt zum Jahresendkurs gerechnet 2,9 %.

«Wir sind die Hypi, wir sind einfach gut», freute sich Wildi. Und verwies auf die Strategie «INSPIRE I INNOVATE I NAVIGATE», die auf Englisch einfach cooler klinge als in Deutsch. Man wolle Kundinnen und Kunden begeistern (Inspire), offen sein für Innovationen und eine Lernkultur fördern (Innovate) sowie als Navigationspunkt dienen und der Entwicklung einen Schritt voraus sein (Navigate).

«Cool», auch das klingt englisch besser als deutsch, war ein Wort aus Wildis Mund, das man bei ihren Ausführungen öfter zu hören bekam. Sie bedankte sich zum Schluss unter anderem bei ihrem «coolen» Team. Sie selbst blieb in diesem Moment cool und verbarg ihre Emotionen, die man nur erahnen konnte, erfolgreich.

Es ist eine schöne Tradition, dass sich nach der GV alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ausgesuchten Restaurants in Lenzburg aufmachen, um bei einem marinierten Schweinshalsbraten, gefüllt mit Zwetschgen, Kartoffelgratin und Mischgemüse sowie traditioneller Aargauer Rüeblitorte den Abend ausklingen zu lassen. In diesem Jahr ging es in die Lokalitäten Hotel Restaurant Ochsen, Hotel Krone, Restaurant Oberstadt oder timeout Restaurant der Berufsschule Lenzburg.

Dieser Artikel ist erstmals erschienen auf schweizeraktien.net

Bildergalerie der Hypi-Generalversammlung
Diesen Artikel und eine Bildergalerie finden Sie auch online unter www.hbl.ch/gv2024

Sponsoring

41. Musikalische Begegnungen Lenzburg

HEIMAT – 23. August bis 8. September 2024

In der 41. Ausgabe der Musikalischen Begegnungen Lenzburg dreht sich alles um das Thema HEIMAT.

Die Neue Kurkapelle Baden eröffnet zusammen mit der Sopranistin Viviane Hasler (Bild) die MBL 2024 auf Schloss Lenzburg. Bild: Dominique Hywyler

Bei den MBL 2024 verbinden sich volkstümliche Melodien aus der Schweiz und folkloristische Musik aus aller Welt mit klassischen Kompositionen. Die heimatlichen Melodien dienen mal als Inspiration für Neukompositionen, mal als Grundlage für Improvisationen – oder es werden Texte von Schweizer Dichterinnen und Dichtern vertont. Ein Kurorchester der Neuzeit lässt die guten alten Zeiten wiederaufleben und philosophische Gedanken umspinnen die schwungvollen Klänge und Rhythmen neu. Jeder Event vermittelt auf seine Weise ein Stück Heimatgefühl durch die Musik, aber auch durch die ausgesuchten Konzertorte: Die ehemalige Produktionsstätte der WISA GLORIA lässt an die Kindheit mit Schaukelschnecke und Dreirad zurückdenken, die VILLA SONNENBERG blickt seit 250 Jahren Spazierenden Richtung SCHLOSS LENZBURG entgegen, das seit bald 1000 Jahren das Landschaftsbild prägt. So werden die MBL zu einem überraschenden Zusammenspiel von klassischen Werken mit traditioneller und zeitgenössischer Musik an bedeutsamen Stätten.

susi.dietiker@hbl.ch / 062 885 13 44

Programm

FACADE – ERÖFFNUNGSKONZERT
Freitag, 23. August 2024, 20 Uhr (Apéro ab 19 Uhr) – Schloss Lenzburg
Neue Kurkapelle Baden mit Viviane Hasler (Sopran)

AIR – GARTENKONZERT
Sonntag, 25. August 2024, 14 Uhr und 17 Uhr – Villa Sonnenberg
Miriam Terragni (Flöten) und Raimund Wiederkehr (Gesang)

ENGIADINA – VOLKSMUSIK
Donnerstag, 29. August 2024, 20 Uhr – Gloria Coworking Lenzburg
Sara-Bigna Janett (Gesang), Domenic Janett (Klarinette) und Curdin Janett (Akkordeon)

EN ROUTE – CHORKONZERT
Freitag, 30. August 2024, 20 Uhr – Schloss Lenzburg
Vokalensemble Cantemus & musique en route

CANCIONES POPULARES – KAMMERMUSIK
Sonntag, 1. September 2024, 17 Uhr – Stadtkirche Lenzburg
Daniel Schaerer (Cello) und Jure Cerkovnik (Gitarre)

HEIMAT – PHILOSOPHISCHES KONZERT
Freitag, 6. September 2024, 20 Uhr – Stapferhaus
Klangcombi & Katja Gentinetta (Text)

BAROCK – ALTE MUSIK & TANZ
Sonntag, 8. September 2024, 11 Uhr – Alter Gemeindesaal
Tanzschule Tanz im Glück unter Ursula Wark (Text) & Sander Kunz (Blockflöten)

VORVERKAUF an allen TICKETINO-Vorverkaufsstellen
Das vollständige Festivalprogramm finden Sie unter: www.mbl-lenzburg.ch

Wettbewerb

Vergangener Wettbewerb

Bei unserem Wettbewerb im «vis-à-vis» vom Oktober 2023 haben über 400 Leserinnen und Leser die richtige Lösung eingeschickt. Herzliche Gratulation!

Das Hypi-Goldvreneli hat gewonnen:
Elsa Peterhans, Kloten

Je ein Hypi-Schreibset erhielten:
Hermann Häfeli, Seon / Therese Huwyler, Hunzenschwil / Esther Meier, Auenstein

Neuer Wettbewerb

Gewinnen auch Sie mit etwas Glück ein 20er-Goldvreneli!
Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und beantworten Sie ganz einfach unsere drei Fragen bis am 30. September 2024 (online unter www.hbl.ch/wettbewerb oder durch Einsenden der Antwortkarte).

Drei Fragen:

In welchem Jahr startete der Anlagefonds «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen»?

Wie heisst unser neuer CEO?

Was wird in der aktuellen Anlagekampagne bildlich dargestellt?

Die drei Fragen online beantworten
können Sie unter
www.hbl.ch/wettbewerb

Hypothekarbank Lenzburg @HypiLenzburg

Impressum
Hypothekarbank Lenzburg AG, Redaktion vis-à-vis, Postfach, 5600 Lenzburg 1, redaktion@hbl.ch; nächste Ausgabe: 4. Quartal 2024; Auflage: 5000 Exemplare; Produktion und Layout: Stephan Schlatter, Marketing und Kommunikation; Druck: Druckerei AG Suhr, Suhr

Hypothekarbank Lenzburg AG
Hauptsitz: Lenzburg 062 885 11 11
Geschäftsstellen: Hunzenschwil 062 889 46 80, Lenzburg-West 062 885 16 10, Meisterschwanden 056 676 69 60, Mellingen 056 481 86 20, Menziken 062 885 11 90, Niederlenz 062 888 49 80, Oberrohrdorf 056 485 99 00, Rupperswil 062 889 28 00, Seon 062 769 78 40, Suhr 062 885 17 00, Wildegg 062 887 18 70, Wohlen 056 616 79 40
Beratungsoffices: Dottikon 056 616 79 40, Muri 056 616 79 55

www.hbl.ch, info@hbl.ch

Die in dieser Publikation verwendeten Daten und Informationen wurden zwar sorgfältig recherchiert, doch können wir für deren Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernehmen. Bevor Sie gestützt auf diese Informationen Anlageentscheide treffen, empfehlen wir Ihnen unbedingt ein Gespräch mit Ihrer Kundenberaterin bzw. mit Ihrem Kundenberater. Sie müssen sich über Risiken und Kursschwankungen bei Anlagen im Klaren sein. Die zukünftige Entwicklung von Anlagen lässt sich nicht vorhersagen und auch nicht aus der Vergangenheit ableiten. Aufgrund unvorhersehbarer Kursentwicklungen kann sich der Wert Ihrer Anlagen vergrössern oder verringern. Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekarbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Diese Informationen sind nur für Personen mit Domizil Schweiz bestimmt und richten sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Daten und Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder der vorliegende Anlagevorschlag noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder mitgenommen werden. Sie sind nicht für US-Personen bestimmt.